

Chandlers Welt



Chandler Bing

Hundeleben bei Katzenberger?

Auf den Trichter, dass ein Leben ohne Hunde möglich, aber sinnlos ist, ist jetzt auch Daniela Katzenberger gekommen. Wen wundert die späte Erkenntnis? Ich will ja keine Vorurteile schüren, aber superblond, wie die TV-Lady ist, dauert es halt viel länger als bei andere Zeitgenossen, bis der Groschen endlich fällt. Jetzt ist die Frau, die sich so gerne in Szene setzt, auf den Hund gekommen und posiert auf Facebook mit ihren niedlichen Golden-Retriever-Welpen. „Katze“ als Hundemama: Wie die gestrickt ist, war das sicher nicht das erste Mal, dass sie ihren tierischen Nachwuchs zur Schau stellt.

Vielleicht kriegen wir bald Fotos zu sehen, wie sie die Kleinen wickelt oder beide an ihren Busen, so groß und so unnatürlich wie Luftballons, drückt. Oder wenn sie den Vierbeinern das Leben erklärt – ganz auf Augenhöhe. Eines steht fest: Die beiden Kleinen werden ihr nicht widersprechen, egal, was die Dame ihnen unterjubelt. Wau, vielleicht sind die beiden Vierbeiner besser als eine Freundin, die die Klappe hält. Das hat sie sich mal in einem Interview gewünscht. Außer einem abgrundtiefen Wuff oder einer kleinen Piesel-Attacke dürfte auf ihre Philosophien nicht viel kommen, vielleicht noch ein Häuflein.

Ich frage mich nur allen Ernstes, wer da auf den Hund gekommen ist – die „Katze“ oder die beiden niedlichen Retrievers mit dieser Mama?

Tiefgaragen zum Nikolausmarkt in Merzig länger geöffnet

Merzig. Zum Merziger Nikolausmarkt von Freitag, 28. November, bis einschließlich Sonntag, 30. November, sind die Tiefgaragen „Neues Rathaus“ und „Schwarzenbergstraße“ länger geöffnet. Das teilte die Merziger Stadtverwaltung mit. Freitag und Samstag sind sie bis 24 Uhr geöffnet, am verkaufsoffenen Sonntag, 30. November, von elf bis 21 Uhr. Bis 22 Uhr geöffnet sind die beiden Tiefgaragen beim Spektakulum „Fabelhaftes Weihnachten“ von Donnerstag, 11. Dezember, bis Sonntag, 14. Dezember. red

Abwasser in der Gemeinde Mettlach wird teurer

Mettlach. Künftig müssen die Mettlacher für Abwasser tiefer in die Tasche greifen. Das hat die Mehrheit des Mettlacher Gemeinderates in seiner Sitzung beschlossen. Der Preis steigt um 22 Cent pro Kubikmeter auf 4,23 Euro. Für einen Vier-Personenhaushalt, der 160 Kubikmeter pro Jahr verbraucht, müssen nach Berechnung der Verwaltung dann 35,20 Euro mehr berappt werden. Als Grund für die höheren Gebühren nennt die Verwaltung rote Zahlen beim Wasserwerk. Eva Tröger (Linke) nannte die Investitionen des EVS „schön und gut“. Sie forderte Bund und EU auf, ihre Förderpolitik zu überdenken. Auf Prestigeobjekte ist nach ihrer Ansicht zu verzichten. Einig war sich der Rat, sich über eine neue Gebührenordnung Gedanken zu machen – ein Thema, das im Werksausschuss diskutiert werden soll. mst

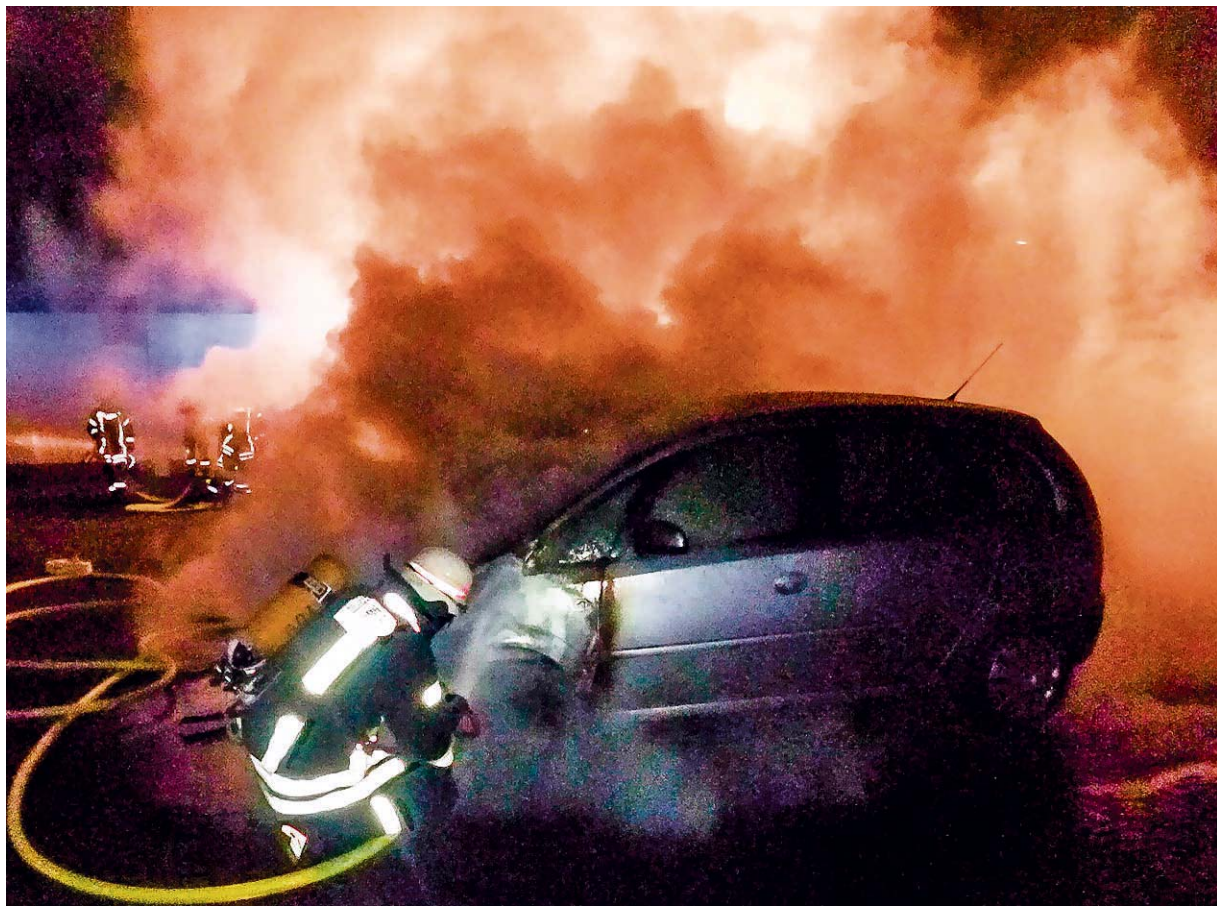
Pkw stand in Losheim lichterloh in Flammen

Feuerwehr hatte Brand am Samstag kurz nach Mitternacht nach einer halben Stunde im Griff

Losheim. Erneut musste die Losheimer Feuerwehr am Wochenende zu einem nicht unproblematischen Fahrzeugbrand ausrücken, nachdem am Samstag der Wehr gegen 0.30 Uhr ein brennendes Fahrzeug in der Straße „Im Sonnengarten“ in Losheim gemeldet worden war.

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand ein Pkw in unmittelbarer Nähe eines Wohn- und Geschäftshauses im Motorbereich lichterloh in Flammen. Das Feuer konnte von den Helfern unter Einsatz von Atemschutzgeräten gelöscht werden, bevor es weiteren und größeren Sachschaden anrichtete. Nach rund einer halben Stunde waren die Flammen bekämpft, die Feuerwehrrkräfte konnten wieder abrücken. Bei der Brandbekämpfung waren 15 Wehrleute in Einsatz, zehn weitere standen im Gerätehaus in Bereitschaft.

Neben der Feuerwehr aus Losheim waren auch ein Kommando der Polizei und ein Fahrzeug des Rettungsdienstes vor Ort. Anfang November war in Losheim ein Auto samt Carport in Flammen aufgegangen. rup



Unter schwerem Atemschutz rückte die Feuerwehr den Flammen zu Leibe. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

Rettungslücke wird geschlossen

Spatenstich für neue Rettungswache in Erbringen – 450 000 Euro werden investiert

Läuft alles nach Plan, wird ab Mitte kommenden Jahres ein Rettungswagen im 24-Stunden-Betrieb in Erbringen stationiert sein, um von dort aus die Einsatzorte, insbesondere im Haustadter Tal, schneller erreichen zu können.

Von SZ-Mitarbeiter Norbert Becker

Erbringen. In der Ortsmitte von Erbringen ist seit kurzem eine Baustelle eingerichtet. Doch es ist kein normales Wohnhaus, das dort an der L 156 entsteht, sondern eine neue Rettungswache. Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung im Saarland (ZRF-Saar), ein Verband aller saarländischen Landkreise, ist für eine flächendeckende rettungsdienstliche Versorgung im Saarland verantwortlich. Für die Planung der Standorte orientiert er sich an der vom Gesetzgeber vorgegebenen Hilfsfrist von zwölf Minuten. In dieser Zeit soll in der Regel bei einem

medizinischen Notfall der Rettungsdienst vor Ort sein. Zum offiziellen Spatenstich für den Bau der neuen Rettungswache in Erbringen, wozu die Arbeiten bereits angelaufen sind, hatte der ZRF-Saar kürzlich eingeladen. Geschäftsführer Bernhard Roth konnte zu diesem Termin zahlreiche Gäste begrüßen.

„Warum in Erbringen eine neue Rettungswache“, fragte er und gab die Erklärung: „Durch ein unabhängiges Gutachten kennen wir die Regionen des Landes, in denen durch lange Anfahrtszeiten die Hilfsfrist nicht immer eingehalten werden kann. Dies gilt auch für die Ortschaften des Haustadter Tales, weshalb wir die neue Rettungswache brauchen.“



FOTO: NORBERT BECKER

„Grundstück wurde in Erbpacht zur Verfügung gestellt.“

Bürgermeister Erhard Seger

Er sprach von einer guten Lösung. Staatssekretär Georg Jungmann zeigte sich erfreut über den Spatenstich, der eine symbolische Handlung für den Baubeginn markiere. „Der Bau der hiesigen Rettungswache Beckingen-Erbringen wurde zum einen erforderlich aus der gesetzlichen

AUF EINEN BLICK

Nach den Projektdaten ist der Standort unmittelbar an der L 156, der Hauptstraße durch das Haustadter Tal, sehr verkehrsgünstig und auch einsatztaktisch hervorragend gelegen. Der Neubau der Rettungswache trägt durch seine zeitgemäße Ausbildung allen technischen und funktionalen Anforderungen einer zeitgemäßen Rettungswache in der Gemeinde Beckingen unter Beachtung der örtlichen Bauvorschriften Rechnung und wird sich in die dörfliche Struktur einfügen.

Das Architekturbüro bochem.schmidt aus Merzig setzt ein energetisch optimiertes Gebäudekonzept mit einer hoch wärmeisolierten Gebäudehülle und Nutzung regenerativer Energien um. So werden die Außenwände aus vorgefertigten hoch wärmeisolierten Holrahmenkonstruktionen bestehen. Die Einteilung des Gebäudes erfolgt in einen Aufenthalts- und Wohnbereich sowie Garagenbereich und Nebenräume.

Der Betrieb (Sicherstellung der personellen Besetzung) der neuen Wache wird ausgeschrieben. Der Betreiber steht daher noch nicht fest. Es werden aufgrund der Vorjahre jährlich zirka 700 Einsätze erwartet. nb

Verankerung der Zwölf-Minuten-Hilfsfrist vom Eingang einer Notfallmeldung bis zum Eintreffen des Rettungsmittels an jedem an einer öffentlichen Straße gelegenen Notfallort, zum anderen aufgrund eines im Jahr 2009 in Auftrag gegebenen unabhängigen Gutachtens zur Optimierung der räumlichen Verteilung von Rettungswachenstandorten im Saarland. Diese beiden Faktoren haben die Entscheidung für dieses Vorhaben untermauert“, betonte er.

Der Neubau werde durch seine zeitgemäße Ausstattung allen technischen und funktionalen Anforderungen einer modernen Rettungswache gerecht werden. Die Gesamtbaukosten bezifferte er mit zirka 450 000 Euro inklusive Nebenkosten. Hierzu gewährten das Saarland und der ZRF jeweils Zuschüsse von zirka 112 000 Euro. Die Restfinanzierung erfolge durch Leistungsentgelte der Krankenkassen. „Dies ist viel Geld, aber gut angelegt“, meinte er.

Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, zuständig für das Rettungswesen im Kreis, bezeichnete den Bau der im Haustadter Tal bisher fehlenden Rettungswache als eine super Sache. Sie dankte dem ZRF, dem Land, den Krankenkassen und der Gemeinde. Bürgermeister Erhard Seger gab seiner Freude Ausdruck, dass eine Rettungslücke geschlossen werde. Von der Gemeinde sei das Baugrundstück in Erbpacht zur Verfügung gestellt worden. Der ZRF habe sich überzeugen lassen, dass dies der richtige Standort ist. Bauherrin der Wache ist die Rettungsdienst und Service (RDS) GmbH in Bexbach als Tochterunternehmen der ZRF Saar.



So wird die neue Feuerwache in Erbringen aussehen. FOTO: ARCHITEKTURBÜRO BOCHEM.SCHMIDT

SCHNELLE SZ

BORG

Einblick in den Alltag der Römer

Bevor der Archäologiepark Römische Villa Borg in die Winterferien geht, leben ihre Bewohner, die Römer, am kommenden Sonntag, 30. November, noch einmal so richtig auf. Die antike Anlage öffnet ihre Pforten von 11 Uhr vormittags bis 20 Uhr am Abend. Zu den Besichtigungszeiten demonstrieren zahlreiche Römer in den Räumen der Villa die Facetten des römischen Alltagslebens. > Seite C 2

MERZIG

Notarzt rettet Familie vor Brand

Ein Kellerbrand in der Stefansbergstraße in Merzig rief am späten Samstagabend die Rettungskräfte auf den Plan. Notarzt Dr. Detlef Nikolaus Hans traf noch vor Feuerwehr und Polizei am Einsatzort ein und brachte die Hausbewohner in Sicherheit, bevor starker Rauch die Fluchtwege versperrte. > Seite C 3

WEISKIRCHEN

Von der Apfelernte zum Saft

Äpfel ernten, einen Teil einkochen, die anderen zu Chips verarbeiten und zu Saft keltert: Viel haben Schüler in Weiskirchen über die Frucht gelernt. Ihre Eindrücke haben Sechstklässler der Eichenlaub-schule festgehalten. > Seite C 3

MERZIG-WADERN

SZ-Serie widmet sich Kneippbund Saar

In einer Serie widmet sich die SZ den Fachverbänden im Landessportverband für das Saarland, ihren Problemen und ihrer Zukunftsfähigkeit. Heute: Der Kneippbund Saar. Dessen Vorsitzende ist seit Mitte September dieses Jahre Andrea Pielen. Im SZ-Gespräch erklärt sie unter anderem, was Kneipp mit Sport zu tun hat, und wie der Kneippbund auf junge Menschen zugehen will. > Seite C 4

MERZIG-WADERN

Mit dem „Ideen-Bus“ durch den Kreis

„Jung in Merzig-Wadern. Wir machen mobil. Zeig uns deine Zukunftsvisionen und gestalte deine Heimat neu!“ – unter diesem Motto startet am Samstag, 29. November, 14.30 Uhr, eine Bustour durch den Kreis. An verschiedenen Haltestationen können junge Leute zwischen 13 und 27 Jahren zusteigen und ihre Wünsche, Anregungen und Ideen zur Verbesserung ihres Lebensumfelds äußern. > Seite C 5

LOSHEIM

Band Echoes spielt Songs von Pink Floyd

Die Gruppe Echoes aus dem Raum Aschaffenburg ist am Freitag, 12. Dezember, in der Losheimer Eisenbahnhalle zu Gast. Die fünf Musiker spielen Songs von der legendären Band Pink Floyd. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. > Seite C 6